

Mehdorn: Kleine Bahnen bleiben auf der Strecke

ICE-Verkehr auf der Gäubahn ist für DB-Chef Zuschussgeschäft / Busse günstiger

Von Dietmar Schindler

Konstanz/Ermatingen. Auf neutralem Boden in der benachbarten Schweiz, im USB-Fortbildungszentrum Wolfsberg, ließ der Chef der Deutsche Bahn AG, Hartmut Mehdorn, die Muskeln spielen. »Die DB auf dem Weg zum weltweit führenden Mobilitäts- und Logistik-Unternehmen« war sein Thema. 450 Zuhörer lauschten den Ausführungen. »Soviel Besucher haben wir sonst nur bei Spitzenpolitikern«, meinte der Chefökonom der UBS, Klaus Wellershoff. Der krisengeschüttelten UBS dankte der DB-Chef für die bisherige Unterstützung beim jetzt gestoppten Börsengang.

Hartmut Mehdorn trumpfte

auf mit den internationalen Verflechtungen der Deutschen Bahn AG. Das angestammte Geschäft in Deutschland wurde nur am Rande erwähnt. Der alten Bundesbahn attestierte er, dass sie heute keine Überlebenschance mehr hätte. Grundlegend habe er das Unternehmen umgekrempelt und auf die Wünsche der Kunden abgestellt. In zehn Jahren gebe es keine Fahrkarte mehr. Per Chip oder anderer Elektronik werde die Dienstleistung wie die Telefonrechnung vom Konto abgebucht.

Auf spezielle Themen wurde der Bahnchef erst in der Diskussion gelupft. Die Gäubahn und der ICE zwischen Stuttgart und Zürich habe für ihn keine Priorität. Dafür ge-

be es im Bundesverkehrswegeplan kein Geld. Außerdem seien die Züge über die Grenze hinweg schlecht frequentiert. Da wäre der Einsatz von Bussen günstiger. Später erwähnte er, dass im Frühjahr der Vertrag zum teilweisen Ausbau der Gäubahn unterschrieben werde. Ein zweites Gleis bei Horb soll den Verkehr auf der Strecke beschleunigen, damit in Stuttgart die Anschlusszüge sicher erreicht werden.

Wichtiger für den Bahnchef seien neue Schienenstränge zu den Seehäfen. Ist doch die DB weltweit drittgrößter Seefracht-Transporteur. Auf der Straße ist die DB weltweit führend, in der Luftfracht auf dem zweiten Platz. Hartmut Mehdorn brach eine Lanze

für die integrierte Bahn. Züge und Netz gehören zusammen, auch wenn die Schiene vom Staat finanziert werde. Den 350 Kleinbahnen in Deutschland gab er keine große Überlebenschance. Für ihn könne nur die DB überleben. In 150 Ländern ist die Deutsche Bahn AG tätig. In Asien gibt es 15 000 - allein in China 7000 und in den USA 12 000 DB-Beschäftigte. In der Schweiz hält die DB 45 Prozent der Bern-Lötschbergbahn (BLS).

Mehdorn setzt bei Energie weiter auf Atomstrom, da es für ihn keine kostengünstigere Alternative gibt. Global wird es für Mehdorn in einigen Jahren nur noch wenige Bahnen geben. Die Deutsche Bahn sieht er ganz oben.



Bahnchef Hartmut Mehdorn sieht die Deutsche Bahn in aller Welt zu Hause. Foto: Schindler